

MAGICA
1587
1579



Sammelnand 00/10



1. Luc. Osiandri, Neben Grundrissen
von Jenen in unsern Landen
die Christen der Augspurgischen
Confession vom geystlichen
abgetrennt. 1589.
2. Eurdem, antwort auf Joh.
Pistorij Retorsion, 1589.
3. Eurdem, Antwort auf
Joh. Pistorium, dass
er widergondlichen abgetrennt,
1590.

Ein Predigt
 Aus dem fünff vnd
 sechzigsten Capitel des Pro-
 pheten Esaiæ.

Von der andern vnd Newen
 Welt/Vnnd/wer in dieselbi-
 ge gehörig.

Lucas Oslander D. Württenber-
 gischer Hoffprediger.



Getruckt zu Tübingen/bey Alexander
 Hoch. Anno 1589.

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten

Alte hantwriten



Also schreibt Esaias am lxx. Capitel.

Dann sihe (spricht der Herr)
Ich wil ein neuen Himmel vnnnd
neuwe Erden schaffen / daß man
der vorigen nicht mehr gedencken
würdt / noch zu Herzen nehmen / Sondern /
sie werden sich ewiglich freuen / vnnnd frölich
sein / ober dem / das ich schaffe / dann sihe / ich
wil Jerusalem schaffen zur wonne / vnnnd ihe
Volck zur freude. Vnnnd ich wil frölich sein vo
ber Jerusalem / vnnnd mich freuen ober mein
Volck. Vnnnd soll nicht mehr darinn gehört
werden / die stimm des weinens / noch die stimm
des klagens. Es sollen nicht mehr da sein /
Kinder / die ihre tag nicht erreichen / oder Al
ten / die ire Jahr nicht erfüllen / Sondern die
Knaben von hundert Jahren sollen sterben /
vnnnd die Sünder von hundert Jahren sollen
verflucht sein.

A ij Auflegung

Ein Christliche Predigt/von
Auflegung.



Seliebte in Christo: Wir haben neuwlich auß den Worten/ so vor diesem verlesenen Text stehen/ vernommen/ was grosser Wolthatender HERR Christus im Newen Testament mit seinen Christen/ noch in diesem Leben/ beweise: Vnd wie schrecklich dagegen die verstockte Juden/nach dem gerechten Vrtheil Gottes/auch in diser Welt/ gestrafft vnd geplagt seyen. Nemlich/das die Knecht des Herrn/die Christen/essen vnd trincken/frölich seyn/vnd vor gutem muth jauchzen. Das ist: Die Christen werden gespeiset mit dem rechten Himmelbrot des heyligen Euangelij/vnd werden mit den leiblichen trostreichen Euangelischen Verheissungen/von der Gnad vnd Barmherzigkeit Gottes/getrenckt vnd erquicket/ Ja sie werden mit dem Leib vnd Blut des HERRN Jesu Christi/zum ewigen Lebeng espeiset vnd getrencket. Daher sie dann in irem Herzen vnd Gewissen (wann sie gleich eusserlich trübsal haben) frölich/ getrost/ vnd freudig seyn/weil sie durch den Glauben an Christum/dem himmelischen Vatter versöhnet/ fried mit GOTT haben: welche innerliche freud/ im heyligen Geist/ ein rechter guter

Rom. 14.

Der andern vnd neuen Welt.

guter muth ist/ auß welchem die Christen (nicht vom vberflüssigen Wein/ sondern vom Geist Gottes getrieben) in ihrem herzen jauchzen/ frolocken / den HERRN mit Psalmen vnd Geistlichen Liedern/ vnd mit Dancksagung für seine Wolthaten/ loben vnd preysen.

Dagegen aber sollen die verstockte Juden / hunger vnd durst leyden / für herzenleid schreyen/ vnd für jammer heulen: Das ist/ Gott hab die halbstarrige verstockte Juden (welche an den HERRN Christum nicht glauben wollen) also geplagt/ daß sie Geistlichen Hunger vnd Durst leyden/ der Seelen speiß/ des Göttlichen Worts/ mangeln: (Dann ob sie gleich im Alten Testament lesen: ist ihnen doch selbiges/ als ein beschlossenes vnd versiegeltes Buch/ darinnen sie nichts verstehen:) so haben sie auch keine Opfer mehr/ darauß sie iren Glauben stärcken vnd sich trösten köndten. Darumb verschmachten sie in ihrem Unglauben/ vnd ist ihr Gesang in ihren Synagogen/ nicht ein Gesang/ sondern anderst nicht darmit geschaffen / dann als wann die hungerige Hund in grosser anzahl durch einander heulen: Irmasen inn vorgehender Predigt auf fürchlich hieruon gehandelt worden.

Wiewol aber die Propheten von dem Geistlichen Reich Christi/ wie es in dieser Welt ein gestalt darmit hat / weissagen: Jedoch schreiten sie vnterweilens

A iij

auß

Ein Christliche Predigt/ von

auff dieser Welt in die zukunfftige/ vnd reden auch vom
Reich Christi/ wie es mit demselbigen in jener Welt bes
chaffen seyn werde/ da es inn seiner Vollkommenheit
sein würdt/ Dann wann wir allein inn dieser Welt
soltten Glieder des Reichs **EHRIST** seyn/
vnd wir nichts mehr vnd bessers inn jener Welt zu
gewarten hetten / so weren wir freylich elende Leut.
Darumb auch Sanct Paulus geschrieben: Hoffen
wir allein inn diesem Leben auff **EHRIST**
so seind wir die elendisten vnter allen Menschen.

1. Cor. 15.

Derhalben knüpffte der Prophet Esaias in diesem
verlesenen Text das Reich Christi/ wie es noch in dieser
Welt ist/ mit dem vollkommenen Reich Gottes/ wie es
in jener Welt würdt/ zusammen: Vnd lehre/ daß Gott
der Herr die Welt verneuern/ vnd für seine Aufer
wehltten ein solche neue Welt schaffen werde/ inn wel
cher weder Trawrigkeit noch Vngerechtigkeit funden
werde.

Also aber spricht **GOTT** /durch den Pros
pheten Esaiam: Siche ich wil ein neuen Himmel/
vnd neue Erden schaffen / daß man der vor
rigen nicht mehr gedencken würdt/ noch zu bers
ten nennen. Mit diesen Worten gibt vnns der
HERR zuuerstehen / daß am Jüngsten Tag die
alle

Der andern vnd neuen Welt.

alte Welt zergehn / vnd ein ein neuwe Welt erschaffen
werden soll. Vnd diesen Text erkleret vns der Ap^{2. Pet. 3.}stel
Petrus / da er also schreibet: Es wirdt aber des
HERRN tag kommen / als ein Dieb in der Nacht /
in welchem die Himmel zergehen werden mit grossen
krachen / die Elementen aber werden für Hitze schmel-
zen / vnd die Erde / vnd die Berck / die drinnen
sind / werden verbrennen / vnd abermals schreibet ^{2. Pet. 3.}
Petrus : Wartet vnd eylet zu der Zukunfft des
Tags des HERRN / inn welchem die Him-
mel vom Feuer zergehen / vnd die Element für Hit-
ze zuschmelzen werden. Wir warten aber eines ne-
wen Himmels / vnd einer neuwen Erden nach sei-
ner Verheissung / inn welcher Gerechtigkeit wohnet.
Was aber diß für ein neuer Himmel / vnd ne-
we Erde sein werden / das können wir jetzt in diesem Le-
ben nicht wissen. Es gebrauchet gleichwol die Schrifft
etlicher Gleichnussen / so von irrdischen Dingen ge-
nommen sein / Als / da in der Offenbahrung Johans ^{Apocal. 21}
nis / das Himmelsche Jerusalem beschrieben würdt /
das es werde sein ein Stadt / deren Fundamenta
oder Gründe mit allerley edlen Steinen geschmu-
cket : Die Mauwen von Jaspis / vnd die Stadt
von lauterem Golde sein werden. Aber diß sind
verblimbte Reden / vnter welchen die grosse Herrlig-
keit der zukünfftigen Welt etlichermassen abgebildet.
Gleich

Ein Christliche Predigt / von

Gleich wie der HERR Christus seinen Aposteln versprochen / sie sollen dort in jener Welt mit ihm essen und trincken / ober seinem Tische / vnd auff Stülen sitzen: vnd richten / die zwölff Geschlecht Israel: So wir doch wol wissen / daß man in jener Welt (da wir geistliche Leib haben werden) weder essen / noch trincken / auch weder stüel noch bänck bedörffen werden: Sondern es hat der Herr Christus mit diesen Worten / die Freud vnd Herrligkeit des ewigen Lebens hierunder abbilden wollen. Vad können wir mit vnserm Verstande in diesem Leben nicht begreifen oder ergründen / was für Freud vnd Herrligkeit in jener Welt seyn werde. Dann Sanct Paulus schreibt: (welches er auß dem Propheten Esaia genommen) Das kein Aug gesehen hat / vnd kein Ohr gehört hat / vnd in keines Menschen hertz kommen ist / das hat Gott bereitet / denen die ihn lieben.

Isa. 64.
1. Cor. 2.

Wir wollen aber (so viel vns die heylig Schrifft anzeiget) ferner von der andern seligen Welt hören: Als so spricht der Herr: Sie werden sich ewiglich freuen / vnd frölich seyn / ober dem / das ich schaffe: Das ist / In jener Welt würd bey den Außerwehlten Gottes ein ewige immerwehrende Freud seyn / ober der Herrligkeit vnd Seligkeit / die ihnen Gott bereitet hat. Sie last vns ein wenig bedencken / wie gar anderst es mit aller Weltlichen Freud (auch deren / welche Gott seinen Kindern

Der andern vnd newen Welt.

Kindern in dieser Welt gönnen mag / vnd dardurch (ihre Gewissen nicht beschwert wirdt) beschaffen ist / dann mit der ewigen Freud / welche wir in jenem Leben haben werden. Dann / wann man gleich etwa mit grossem Unkosten / vnd vieler vorgehender mühe / ein eusserliche Weltliche freud anrichtet / Wie gar bald vnd leichtlich tregt sichs zu / daß etwas darcin fällt / vnd sich begibt / dadurch ein solch freud entweder zerstört vnd verderbt / oder ja also versalken würdt / daß ein grosser theil derselben dahin geht / vnd angewandter kost vnd mühe wol halb vergeblich ist / vñ denen / vñ deren willen die freud angerichtet / wenig zu lieb würdt? Da man auch gleich recht frölich bey einander ist / so muß doch endlich solche Freud ein end nehmen / welches gemeinlich mit Trawrigkeit beschicht. Daher das alte vnd wahre Sprichwort entstanden: Es stehe an kurz oder lang: so ist freud / leidens anfang. Wie hoch erfrewen sich Christliche junge versprochene Eheleut / auff iren Hochzeitlichen Ehrentag / daran sie ordenlich zusammen inn den Ehestandt kommen? Aber doch muß es ein mal widerumb gescheiden sein. Vnd ist ein wahres Sprichwort / Wer den ersten Kirchgang helt / der muß des andern Kirchgangs gewärtig sein. Dann / das vberbleibend Ehegemahl / das den ersten Kirchgang am Hochzeitlichen Ehrentag mit freuden gethan / muß vber etliche Jahr / (oder auch wol vber etliche Monat) den andern Kirchgang zum Begräbnuß /

W

gräbnuß /

Ein Christliche Predigt/ von

grednuß / mit herzenleid verrichten. Wieviel seinde
auch Weltliche freunden / deren ein Mensch / wann
ihm derselbigen gnug wirdt / selbstien müde vnd ver-
berdrüssig wirdt / daß er derselben nicht mehr acht-
set. Gleich wie die Kinder thun / wann man ih-
nen etwas krahmet / daran sie ihr Frewd vnd Lust
ein zeitlang haben: wann sie solches ein weil inn den
Händen vmbgezogen / vnd ihr kurzweil darmit ge-
habt / werffen sie es von sich / vnd achten dessen
nicht mehr: Die Frewd aber / mit deren wir vnns
inn sehnere Welt erfreuen sollen / wirdt ein Ewts
ge Frewd sein / die nimmermehr auffhöret: deren wir
inn alle Ewigkeit nicht müd werden / welche auch mit
keinem Vnfall / oder Widertwertigkeit kan besleckt oder
verderbt werden.

Wie thörichte Leut müssen dann die senigen
sein / welche vmb zeitlicher / vnzimlicher / zergänglichher
vnd von Gott verbotener Frewd willen (durch welche
das Gewissen verlest / vnd GOTT schwerlich erzürnet
würdt) die ewige immerwehrende vnaussprechliche
Frewd verscherhen / vnd lieber wollen ein kurze zeit inn
Frewden vnd Bollustien dieser Welt sich ergessen: vnd
dort vnermessliche vnd vnauffhörliche Qual vnd Pein
des Hellschen Feners leiden: dann daß sie solcher kurz-
zer zeitlicher Frewd mangeln / vnd darnach in sehnem
Leben

Der andern vnd neuen Welt.

Leben ewiger Freud gewertig vnd theilhaffig sein
wollen? Das heist nicht allein ein Koffz vmb ein
Pfeiffen geben: (wie das alte Sprichwort lauter) son-
dern es ist viel ein grössere Unsinnigkeit / dann wenn
jemand vmb eines Henckermahls willen / ein herr-
liche reiche Pfründe vbergeben / vnd mit einem Ba-
belhäter ein viertheil oder halbe Stunde wol essen
vnd trincken / vnd sich hernach mit demselbigen
Kadbrechen lassen wolte: dann das er ein halben tag /
oder wenig Stunde / Speiß vnd Tranck's mangeln /
vnd hernach die Tag seines Lebens eytel gute Tage
haben wolte. Vnd mag doch diese Gleichnuß sol-
cher Leute Thorheit nicht gnugsam erklären. Dann
Hundert oder Tausent Jahr haben dannoch ein Pro-
portion gegen einem Tag oder Stunde: Ewig aber /
hat kein Proportion mit dem zeitlichen.

Es thun auch die jenigen ganz vnweisslich / wann ih-
nen Gott zeitliche Güter / Weib / vnd liebe Kinder / Ehr-
vnd ehrliche Bollust oder freud gegönnet / vnd es
aber hernach zur Prob kommen last. Ob sie lieber
das heylig Euangelion verlängnen / vnd dauon fals-
len: oder aber / zeitliche Güter vnd Freud vmb
E H X I S T I J willen / verlassen wollen: sie ihnen
als dann das zeitliche lassen lieber sein / als das Ewis-
ge. Dann sie ihn die zeitliche Güter / vnd was sie in
dieser

Ein Christliche Predigt/von

dieser Welt frewet/ einmal durch den Tode verlassen
müssen. Wie es auch offte geschicht/ das die/so umb
Christi willen (bey gutem Gewissen) nichts haben wol
len leiden/hernach umb anderer Ursach willen (mit bö
sem Gewissen) müssen irredische Güter/ja auch Leib vnd
Leben/ (auch mit Weltlicher schand vnd schmach) ver
lieren. Darumb sollen wir vns nichts zeitlich^s also bes
lieben lassen/ das wir umb desselbigen willen die ewige
jimmerwehrende freud des ewigen Lebens (vonderen der
Prophet allhie redet) wolten fahren lassen / Sondern
wir sollen in solchem fall ingedenck sein der Wort Chris
ti/da er sagt: Wer sein Leben erhalten wil/ der wirdt es
verlieren: Wer aber sein Leben verleurt / umb meines
willen / der wirdt es erhalten. Vnd/ was nutz hette der
Mensch/wenn er die ganze Welt gewünne/ vnd verläre
sich selbs / oder beschädiget sich selbs? Wer sich aber
mein vnd meiner Wort schämet / des wirdt sich des
Menschen Sohn auch schämen/wann er kommen wird
in seiner Herzigkeit/vnd seines Vatters/vnd der heyl
ligen Engel. Vnd abermal spricht Christus: Wer ver
lässet Häuser/oder Brüder/oder Schwester/oder Vat
ter/oder Mutter/oder Weib/oder Kinder/oder Acker/
vmb meines Namens willen / der wirdt es hundertfältig
nehmen/vnd das ewige Leben ererben. Darumb sollen
wir eher lieber alles zeitlich^s/das vns gestrewet hat / ver
lassen/dann das wir vns der ewigen freud der zukünfft
igen Welt/verzeihen solten.

Last

Luc. 9.

Matth. 19.

es. 130.

Der andern vnd neuen Welt.

Laß uns aber auch vernemmen / welchen Leuten die ewige freud zugehörig ist. Also sagt G. D. durch dem Propheten: Ich wil Jerusalem schaffen zur wohnung / vnd ihr Volck zur freude. Ihr wisset / Geliebte im H. E. / wann die Propheten von Jerusalem reden / vnd doch vom neuen Testament weissagen / das sie durch die Stadt Jerusalem verstehen / die Christliche Kirche oder die Christenheit. Vnd seind die rechten warhaftige Burger desselben himmelischen Jerusalem / nicht die Juden: welche den H. E. Christum lästern: auch nicht die Türcken: welche den Sohn Gottes verläugnen. Auch nicht die Keher / welche vnter dem Namen vnd schein des Christlichen Glaubens / die Kirche Gottes mit falscher Lehr betrüben / vnd die reine Lehr verferren / Auch seind die jenige nit burger des himmelischen Jerusalem / die in einem Epicurischen Gottlosen Leben wandlen / ob sie sich gleich Christen nennen. Dann das dergleichen Gottlose / lasterhafte Epicurische Leute nicht theil am Reich Gottes haben werden / bezeugt S. 1. Cor. 6. Paulus in der ersten Epistel an die Corinthier am sechssten / Vnd in der Epistel zum Galatern am fünfften Capitel. Vnd in der Offenbarung Johannis steht geschrieben: Haussen (das ist / aussershalb der himmelischen Stadt Jerusalem) sind die Hunde / vnd Zauberer / vnd die Hurer / vnd Todtschläger / vnd die Abgöttische / vnd alle die lieb haben vnd thun die Lügen. Es gehören

W. iii. auch

Ein Christliche Predigt/von

Matth. 23:

Luc. 18.

2. 100.

auch in diese Stadt Jerusalem nicht die Heuchler vnd
Gleichner / welche sich eusserlich vor der Welt fromb
stellen/haben aber falsche hertzen/vnnd ist in ihrem Her-
zen kein wahre forcht Gottes: Wie auch mit diesen gar
wol Wasser an einer stangen tragen/die blinden Heuch-
ler vnd Phariseeer/welche ihre Sünd vnd grosse mangel
nicht erkennen / sondern ihnen selbstenn inn ihrer eygen
vermeindten Frombkeit wolgefallen / vnnd verachten
neben ihnen andere arme bußfertige Sünder: die doch
für GOTT besser / dann sie sein. Darumb wer
inn dem Himmelschen Jerusalem ewigklich wohnen
wil/der muß sich nicht vnter der zahl jetztgemeldter Leut
finden lassen.

Weiter spricht Gott der HERR: Ich wil freu-
lich sein vber Jerusalem/vnnd mich frewen vber
mein Volk: Mit welchen Worten Gott der HERR
anzeigt / wie sich ein gutherzige Gottselige Obrigkeit
frewet/ober frommen vnnd gehorsamen getrewen Un-
terthanen: Also hab er/ GOTT der HERR/ ein herrliche
freud vber seinem Volk / das ihn recht erkennet/ehret/
preyset vnd sich seines heiligen vnnd Göttlichen willens
von hertzen fleissiget. Vnnd wie vnser gehorsam gegen
Gott/in jener Welt wird vollkommen sein: Also wurde
auch Gott der Herr an selbigem Gehorsam ewige freud
vnnd wolgefallen haben: welcher allhie auch mit vnser
vnvollkommenheit Väterliche gedult trägt.

Es

der andern vnd neuen Welt.

Es erkleret aber der H. Erz ferner/welch ein seligs Leben in jener Welt sein werd/ in dem hñlischen Jerusalem/ da er sagt: Es soll nicht mehr drinnen gehört werden/die stim des weinens noch die stimme des Flagens. Das ist/ Es würd allerdings kein trawrigkeit/noch widerwertigkeit in jenem Leben/bey dem Aufs erwehlten G. D. L. sein: wie sonst in dieser Welt mancherley jammer vnd not/trübsal/angst vnd herleid ist. Was seind wir dann für seltsame Leut / daß wir so vngern vnd vnwillig auß diesem Jammerthal in das rechte selige Freudenthal/ Ja auß der Hütten der angst vnd not dieses lebens/in das ewige Freudenreich aufziehen? Es ist vns aber eben/wie S. Paulus schreibt: Wir 2. Cor. 5. sehnen vns gleichwol (nach dem andern vnd seligen Leben) vnd seind beschwert (vnter so mancherley beschwerden dieses lebens:) Jedoch wolten wir gern lieber nicht entkleydet / sondern vberkleidet werden: Das ist: Wir wolten gern den sterblichen Leib durch den todt nit von vns legen/vnd danoch mit hñlischer Herzigkeit beskleydet werden: (welches den frommen Christen widerfart 1. Cor. 15. re wird/welche der Jüngste tag lebendig ergreifen wird/ daß sie nit sterben dörfen / sondern in einem Augenblick verwandelt werden:) Vnd ist vns zu muh / wie einem/ der gern ein new Kleid anhan wolte/doch / dz er das alte nicht aufziehen dörfte. L. der/wie einem ist/der gern ein new hauß auffrichten/vñ darein ziehen wolt/waß er nur
das

Ein Christliche Predigt/ von

Das alte nicht abbrechen dörfte. Aber es kan mit uns
(vor dem Jüngsten tag) anderst nicht sein / wir müssen
die alte Hütten ablegen / auff das wir in ein newe Bes
hausung / zu seiner zeit / einziehen mögen. Vnd können
anderst nicht in das Freudenthal / vnd Reich der ewigen
fröligkeit eingehn / es sey dann / das wir auß dem Jam
merthal (durch den zeitlichen Todt) außziehen. Dar
umb / wann vnser Glaub so starck were / als wol zu wün
schen / solten wir mit S. Paulo sagen: Ich beger abzus
cheiden / vnd bey EHXysto zu sein: Dann inn se
ner Welt würde nicht mehr gehöret werden / die stimme
des weinens / noch die stimm des klagens.

Philip. 1.

Last vns aber noch etwas ferners hören / von dem
stand vnd wesen der zukünfftigen Welt: Also spricht der
Herr: Es sollen nie mehr da seyn / Kinder / die ire
tag nicht erreichen: oder Alte / die ihre Jar nicht
erfüllen. Sonder die Knaben von hundert Jah
ren sollen sterben / vnd die Sünder von hundert
Jaren sollen verflucht seyn. Wie sollen wir das vers
tehn? Werden dann nicht auch die Kinder ins Reich
Gottes kommen / welche ihre Tag nicht erreichen / son
dern in der Jugend sterben? Antwort: Freylich werden
die Kinder auch in den Himmel kommen / Dann der
Herr Christus sagt: Lasset die Kinder zu mir kom
men / vnd wehret ihnen nicht / dann solcher ist das Him
melreich. Vnd ist kein zweiffel / das ein grosser theil
des

Matth. 10:

Der andern vnd neuen Welt.

Des Volcks Gottes / sein die Kinder / welche im Ateen
vnd neuen Testament in den Bund Gottes ein genom-
men worden. Vnd ist der Kinder (welche dem HERN
Christo im heiligen Tauff / oder / da sie den Tauff nicht
erreichen können / mit Christlichem Gebett zugetragen
werden) ewige Seligkeit am aller sichersten vnd gewis-
festen: als die ihr im heiligen Tauff empfangene Gnad
noch nicht / durch Gottloses Leben / verschüttet haben.
Darumb / da der Prophet hie redet von Kindern / welche
nicht werden in der ewigen Freud funden werden / redet
er nicht von den jungen vnmündigen vnd dergleichen
einfältigen Kindern / sondern von alten bosshaffrigen
Kindern / welche gleichwol viel Jahr / aber doch wenig /
oder gar keinen Verstande in Göttlichen sachen haben.
Darumb sagt der Prophet / Es werden nit da sein Atee /
die ihre Jahr nicht erfüllen: vnd zeigt darmit an / daß er
von alten Kindern rede / die gleichwol alt sein / vnd doch
Verstandts halben noch lautere Kinder (nemblich in
Göttlichen sachen) sein. Vnd erklärt sich der Prophet
noch ferner / da er weiter sagt: Die Knaben von huns-
dert Jahren sollen sterben: vnd die Sünder von
hundert Jahren sollen verflucht sein. So nennet
nun der Prophet die Gottlosen Leut / welche gleichwol
in Weltthändeln geschmilt gnug sein / aber Gott ihren
Herren / vnd seinen willen / nicht erkennen / auch noch den
weg zum ewigen Leben / vnd fromb zu sein / noch nicht
gelernt

E

gelernt

Ein Christliche Predigt/von

Mathusalem
ist 969. Jahr alt
worden.
Gen. 5.

1. Cor. 14.

gelernt haben. Diese (sag ich) nennet der Prophet
Kinder/die ihre Jar nicht erreicht haben/vnd/ Knaben
von 100. Jahren. Dann wann solche Knaben vnd Gottes
lose Menschen gleich so alt wüden/ als Mathusalem
worden ist/so sein vnd bleiben sie doch Kinder (des Ver-
standes halben) in Göttlichen sachen/daran die Selig-
keit gelegen ist. Solche alte Kinder nennet Salo-
mon inn seinen Sprüchen/ Narren/ darumb/ daß
sie der Göttlichen Weißheit mangeln: vnd allein in der
Bosheit wichtig/ inn der Gottseligkeit aber aller dings
vnuersändig/ vnwissende vnd thöricht sein. Sante
Paulus aber schreibet: Liebe Brüder/ Werdet nicht
Kinder an dem Verstandnuß/ sonder an der Bosheit
seide Kinder/ an dem Verstandnuß aber seide vollkom-
men. Die Knaben aber von hundert Jahren/ seide
in der Bosheit alt/ vnd in dem Verstandnuß bleiben
sie Kinder. Vnd zwar etliche fahen ihr Gottloses Kin-
disch wesen in der Jugend gleich an/vnd beharrens die
tag ihres Lebens/ bis an ihr vnseliges Ende. Dann
wann sie solten in den Predigen lehrnen Gottes willen
erkennen/ vnd ein Gottseligs löbliches Leben anrichten/
so ziehen sie sich ab von den Predigen des Göttlichen
Worts/vnd von der Kirchen/wo sie mögen: müssen sie
aber se drinnen sein/so mercken sie doch nit auff Gottes
wort/lehrnen auch nichts darauß. Darnach lernen sie
grewlich schweren/fluchen/vñ gottlofsteren. Bald lernen
sie

Der andern vnd neuen Welt.

Sie auch fressen vnd sauffen/ schwelgen/ schleppen vnd
prassen. Wann sie dann ihr selbst ein wenig besser em-
pfinden/ lehren sie vnzimlich bulen/ treiben Vnzucht
vnd Hurerey. Dann werden sie wild/ mit poldern/ haws-
en/ stechen/ da es sich nicht gebürt: Vnd wollen ihr frey-
digkeit erzeigen/ gemeinlich zuzeiten vnd orten / da es
dessen nichts bedarff. Darnach ergeben sie sich dem
pracht vnd hoffart/ in Kleydung/ weiß vnd Gebärden.
Vnd wo einer ein Gulden einkommens hat / wolt er
gern drey oder vier verthun/ allein / daß er in der Welt
(vnd zwar von nârrischen Leuten) hochgeachtet werde.
Vnd wann solche Leut ein zimlich Alter erreichen / sa-
hen sie an zu geizen / was sie hievor zuviel verthan ha-
ben/ das wollen sie mit geizen/ schinden/ schaben / wuchs-
ern/ vnd andern bösen griffen/ widerumb herein bringen.
Es ist aber in ihrem ganzen Leben kein forcht **G D E**
E S zu spüren: fragen auch in ihrem Alter **G D E**
dem **H E R R E N** / vnd seinem heiligen Wort/ nichts
nach: vnd wann sie schon den einen Fuß im Grab ha-
ben/ lehren sie doch noch nicht den Weg zum ewigen
Leben/ daß sie möchten seelig werden: sondern haben sich
allein in diese zergângliche Welt gerichtet / inn derselbis-
gen thun sie/ was sie gelüftet/ so lang inen Gott zusiheet/
vnd sie durch die Weltliche Obrigkeit nicht gestraffe
vnd abgehalten werden. Vnd wenn endlich solche alte
hundertjârige Kinder sterbē/ so faren sie dem Teufel zu.

E ij

Dann

Ein Christliche Predigt/von

Dann der Prophet sagt/die Sünder von 100. Jahren werden verflucht sein. Vnd die Knaben von hundert Jahren werden sterben. Wer aber von Gott verflucht ist/ vnd bleibe: der ist ewiglich verlohren vnd verdampft/ vnd von Gottes Angesicht verstoffen. Vnd wer von Gott verflucht ist/der wirt auch (wie der Prophet sagt) sterben: nemlich er wird sterben des ewigen Todts. Der ewige Todt aber ist anderst nichts/dann ein stetige immerwehrende vnauffhörliche Qual vnd Pein des Gewissens/da ein Mensch alle Augenblick inn seinem Gemüth des gerechten zorns Gottes empfindet/vnd desselbigen nagens kein ende ist: Welche schreckliche Plag/ Christus vnd Esaias der Prophet/nennen/ein BURN/ der nicht stirbt. Vnd werden solche verdampfte Knaben vnd Sünder von hundert Jahren auch am Leib ewiglich gepeiniget werden/ohn alles auffhören. Welche vnauffhörliche vnd vnaussprechliche Marter Christus vnd Esaias/nennen/ein Feuer/das nit verlischet: Vnd werden verdampften nichts liebers/ dann daß sie doch endlich einmal sterben vnd zu nichts werden köndten: wie sie vor Erschaffung der Welt nichts gewesen sein/ aber es wird ihnen nicht so gut werden. Dann Gottes zorn würdt vber ihnen bleiben. Dieses seind die Kinder/ die ihre Tag nicht erreichen/vnd Alte/die ihre Jar nicht erfüllen: Knaben vnd Sünder von hundert Jahren. Deren sich Gott (wann sie also in frem Gottlosen leben bis an

Isa. 66.
Mar. 9.

Isa. 66.
Mar. 9.
Matth. 25.

Ioan. 8.

Der andern vnd neuen Test.

an das Ende verharren) ewiglich nimmermehr erbarmen würdr.

Dargegen aber seind junge Gottsförchtige Leut/
wann sie gleich gar wenig Jar auff sich haben/ dennoch
vor Gott dem H Erren/ für alte/ weise/ verständige Leut
gerechnet. Dann also stehet in dem Buch der Weisheit Sap. 4.
geschrieben: Das Alter ist ehrlich/ nicht das lang lebt/
oder viel Jahr hat: Klugheit vnter den Menschen / ist
das rechte gray Haar/ vnd ein vnbesfleckt Leben / ist das
rechte Alter. Darumb/ wenn ein Kindlein getaufft ist/
vnd bleibet in seinem vnschuldigen Leben/ würd nit durch
die Bosheit der Welt verkehrt/ so ist es vnserm H Erren
Gott alt genug/ das er es/ nach seinem gefallen/ durch ein
seligs Stündlein/ zu sich in die ewige Freud vnd Sei-
ligkeit/ auß diesem Jammerthal/ abfordere. Vnd wenn ein
Kind oder junges Mensch seinen Catechismū gelernet/
rechenschafft seines Glaubens geben kan/ vnd weiß sich
sein zu regiern / das es ein erbars Gottseligs leben füh-
ret so ist es/ seines Verstandts vnd Klugheit halben/ wol
hundert Jar alt/ vnd stirbt nicht zu früe/ oder vnzeitig/
der Allmechtige G Ditt neme es auß dieser Welt/ wann
er wil: so hat es seine tag erreicht/ vnd seine Jar erfüllet/
Dann es hat gelernet (als auß einer Hohenschul) was
es hat lernen sollen: vnd weiß das senig/ vmb dessen wil-
len es Gott hat lassen in diese Welt geborn/ vnd durch
den heiligen Geist im Tauff widergeborn werden.

E iij

Also

Ein Christliche Predigt/von

Also habe ihr in dieser Predigt gehört / daß **G**ott
der **H**err am jüngsten tag ein neue Welt erschaffen
werde / in deren würde Gerechtigkeit wohnen. Vnd ob
wir wol nicht können wissen / was es für ein Welt sein
werde: so wissen wir doch so vil / daß alsdann wir ein ewige
freud vnd fröligkeit sein: vnd daß in jener Welt / bey
den Auserwehltten Gottes / alles klagen vnd weinen wird
abgeschaffen / vnd daß die Kinder Gottes werden lauter
herzliche vnd vnaussprechliche Freud vnd ewige Seligs
keit haben. Darumb sollen wir billich nach solchem freu
denreichen seligen Leben ein herzliches verlangen haben:
Sollen vns auch kein Welliche freud / lust / oder zeitlich
Gut lassen so lieb sein / daß wir vmb desselbigen willen die
ewige Freud verlieren wolten. Wir haben auch ge
hört / wer die Knaben vnd Sünder von hundert Jahren
seyen / die Kinder / die ihre tag nicht erreichen / vnd die
Alten / die ihre Jahr nicht erfüllen / welche nicht werden
im Himmel funden werden: Nemblich / die Gottlose
Menschen / welche Gott ihren **H**errn nicht erkennen /
noch fürchten / sondern Verstandes halben (in Göttli
chen sachen) Kinder sein / ob sie wol in Wellichen händ
deln / voller list vnd bößheit stecken. Diese werden ewig
lich verflucht / verdampft / vnd von Gottes Augen ver
stossen sein. Wir aber sollen nicht Kinder sein am Ver
ständnuß / sondern an der Bößheit: Am Verständnuß
aber sollen wir zunehmen vnd vollkommen werden:

so

der andern vnd neuen Welt.

so werden wir als/ Gott gefellige fromme Kinder (wir
sterben gleich in der Jugend/ oder im Alter) eingehen
in die ewige Seligkeit/ vnd werden hernach in der neuen
Welt/ die Gott erschaffen wurde/ mit Gott dem Vatter/
Sohn/ vnd heiligen Geist/ auch allen lieben heiligen
Engeln vnd Außerwehleten/ in vnaussprechlicher ewiger
Frewd vnd Herrlichkeit/ in alle Ewigkeit leben/ das ver-
leihe vns der gnedig Gott Vatter/ vmb seines lie-
ben Sohns Jesu Christi willen/ durch
die Krafft des heiligen Geists/
Amen.

E N D E.



AB

754665

ULB Halle

3

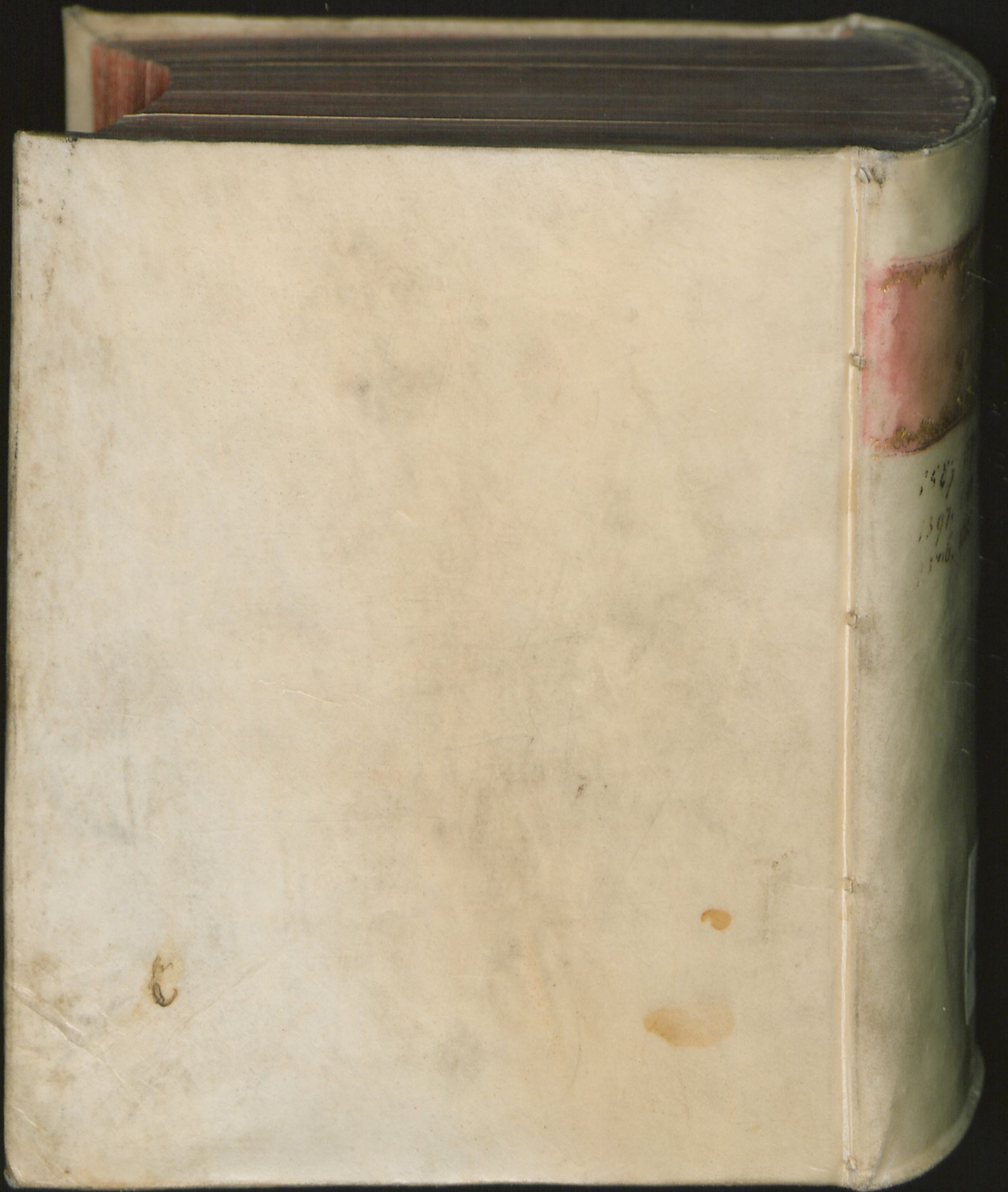
003 067 351

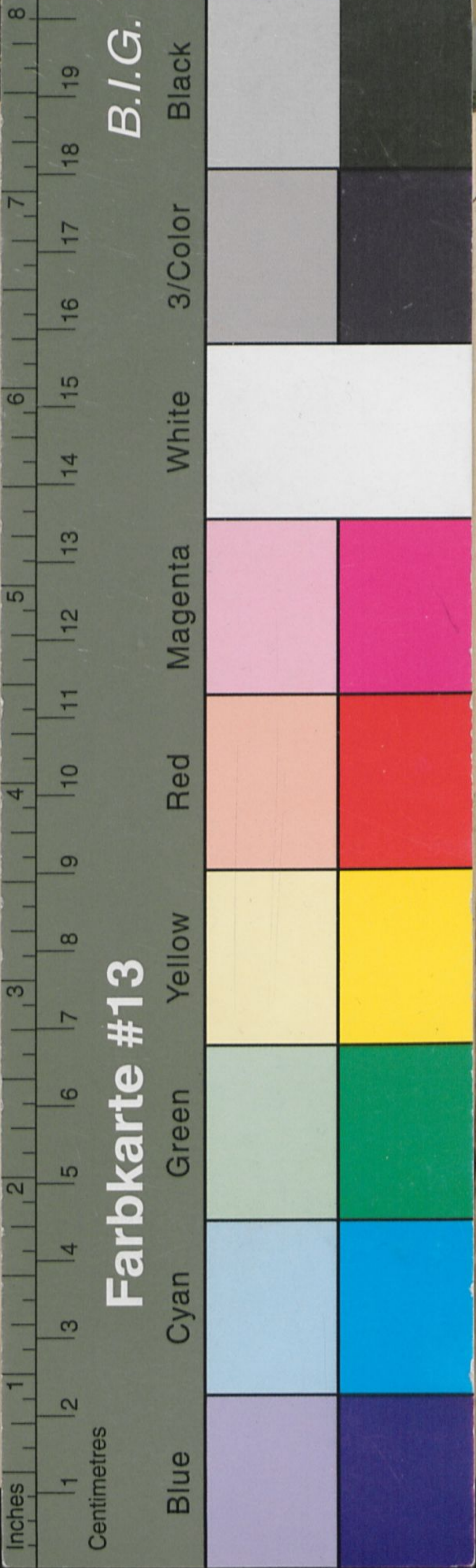


SR

21







13

Ein Predigt
Ausz dem fünff vnd
sechzigsten Capitel des Pro-
pheten Esaiæ.

Von der andern vnd Newen
Welt/Vnd/wer in dieselbi-
ge gehörig.

Lucas Osiander D. Würtenber-
gischer Hoffprediger.



Getruckt zu Tübingen/bey Alexander
Hoch. Anno 1589.

2-66

